

delian::quartett

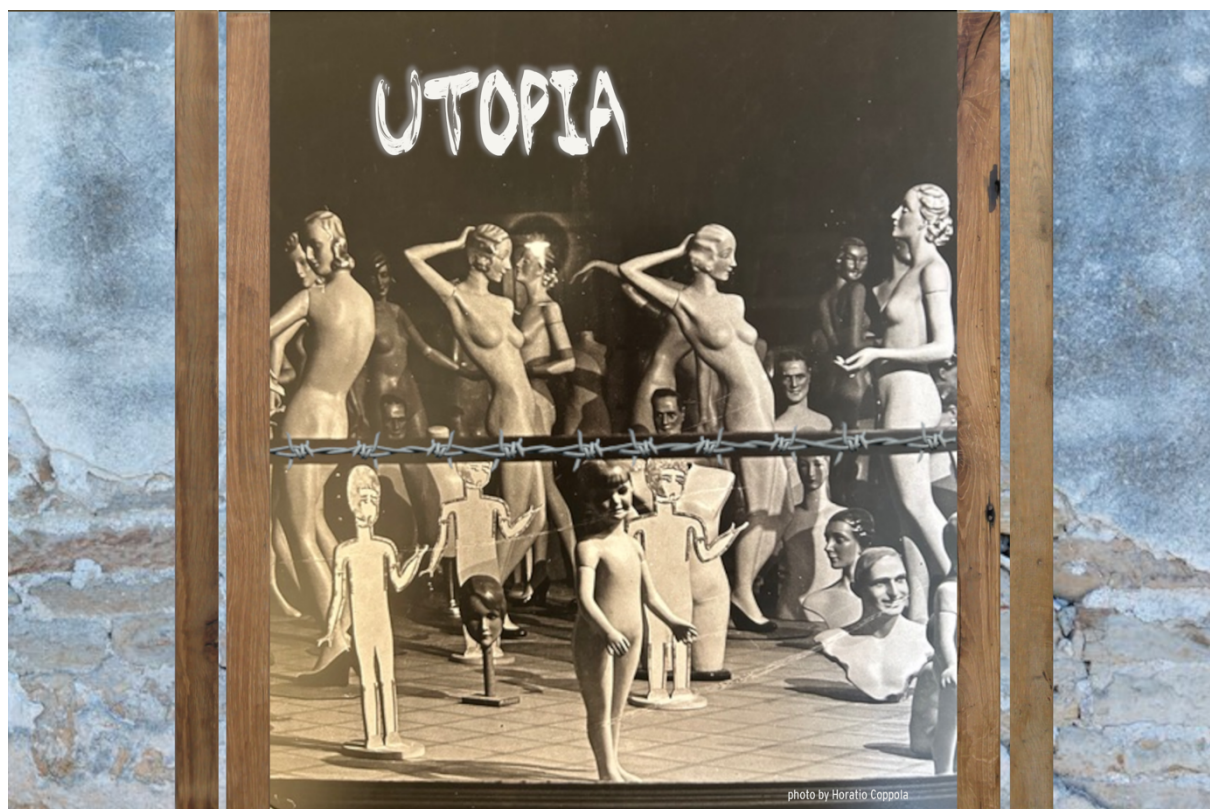
mail@delian-quartett.com

+49 178 7766055

www.delian-quartett.com

delian::quartett

Ute Lemper & delian::quartett present



Selbst im stets außergewöhnlichen Projekt-Schaffen des **delian::quartetts** gebührt dieser Kreation zusammen mit Ute Lemper ein besonderer Platz.

Utopia, ergänzt durch den Pianisten Tobias Deutschmann, ist so viel mehr als „nur“ ein erfüllender Konzertabend voller dramaturgischer Twists: Es ist eine Zeitreise und doch zeitlos; es ist höchst unterhaltsam und zugleich erschütternd; es erzählt von Absolutem und ist dabei zutiefst menschlich. Ein Format für Herz und Seele...

Utopia, das neue Konzertprojekt von Ute Lemper und dem **delian::quartett**, ist eine kathartische Reise, das bewegende Portrait einer vergangenen Zeit. Es beginnt in den Trümmern des Ersten Weltkriegs und führt durch die wilden und abenteuerlichen Jahre der Weimarer Republik mit ihren Goldenen Zwanzigern bis in die dunkelsten Nächte des Naziregimes. Die Reise endet in den Ruinen Berlins, aber mit einem Blick auf eine hellere Welt.

All das erzählt Ute Lemper zusammen mit dem **delian::quartett** und dem Pianisten Tobias Deutschmann mitreißend in Liedern der Zeit, die für das Ensemble eigens arrangiert wurden. Kurt Weill, Hanns Eisler, Friedrich Hollaender und Viktor Ullmann kommen zu Wort, jiddische Weisen rühren an als Echo der in den Ghettos Verlorenen, Quartett-Kompositionen Dmitri Shostakovichs kommentieren und reflektieren die Geschichte – und Erlösung weiß zuletzt eine „Kinderhymne“.

Das Nebeneinander von fröhlicher Unterhaltung und Verlust, von Traum und Wirklichkeit, Bösem und Hoffnung durchwirkt das gesamte Programm und macht *Utopia* zu einem Erlebnis, ewig aktuell und bleibend.

::programm

Weill	Berlin im Licht
Eisler	Der Graben
Weill	Berlin im Licht
Spoliansky	Alles Schwindel
Weill	Surabaya Johnny
Shostakovich	Sarabande aus „Die Menschliche Komödie“ op. 37
Weill	Lied des Lotterieagenten
Eisler	O Fallada
Shostakovich	iii. Allegro aus Streichquartett Nr. 4 D-Dur op. 83
Weill	Youkali
Weill	I'm a stranger here myself

Hollaender	Münchhausen
Weill	My Ship
Ullmann	Margaritkelech
Shostakovich	iv. Allegretto aus Streichquartett Nr. 4 D-Dur op. 83
Tamir	Shtiler, Shtiler
Weber	Ich wandre durch Theresienstadt
Weinstein	A Yiddishe Kind
Weill	Green up time
Shostakovich	ii. Allegro molto aus Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110
Eisler	Kinderhymne

Ute Lemper | Gesang

Tobias Deutschmann | Piano

delian::quartett

Adrian Pinzaru | Violine

Andreas Moscho | Violine

Lara Albesano | Viola

Hendrik Blumenroth | Violoncello

Ute Lemper

Ute Lempers Karriere ist umfassend und vielfältig. Seit ihrer Ausbildung an der Tanzakademie in Köln und an der Wiener Schauspielschule Max Reinhardt Seminar hat sie sich in über 40 Jahren auf der Bühne, in Filmen, mit ihren Konzerten und mit mehr als 30 CD-Einspielungen als singuläre Künstlerin einen Namen gemacht. Ihre fünfsprachigen Interpretationen von Berliner Kabarettliedern, den Werken Kurt Weills und Bertolt Brechts und der Chansons von Marlene Dietrich, Edith Piaf, Jacques Brel, Léo Ferré, Jacques Prevert, Nino Rota, Astor Piazzolla und vielen anderen sowie ihrer eigenen Kompositionen sind weltweit gefeiert. Als Ereignis gelten ihre Darstellungen in Musicals und Theaterstücken am Broadway, in Paris, in Berlin und im Londoner West End.

Ute Lemper wurde mit ungezählten internationalen Musik- und Theaterpreisen und mit mehreren Grammy-Nominierungen ausgezeichnet. Für ihre Darstellung der Velma Kelly in „Chicago“ im West End und am Broadway wurden ihr der britische Laurence Olivier Award und der amerikanische Theater World Award verliehen, für ihre Verkörperung der Sally Bowles in „Cabaret“ in Paris der französische Molière-Preis.

Eine künstlerische Zusammenarbeit verbindet Ute Lemper neben vielen anderen mit den Regisseuren Robert Altman, Peter Greenaway, Peter Zadek und Volker Schlöndorff, mit dem Pina Bausch Tanztheater, mit dem London und dem Sydney Symphony Orchestra, dem Tschechischen National-Sinfonieorchester und dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta, mit der Michael Nyman Band, dem Autor Paulo Coelho, dem Sextett Astor Piazzollas aus Buenos Aires in der originalen Besetzung, dem Akkordeonisten Gil Goldstein, dem Trompeter Wynton Marsalis oder dem Vogler-Quartett.

Auf den Bühnen aller fünf Kontinente ist sie mit ihren zahlreichen Theater- und Musikprojekten zu erleben, darunter „Rendezvous with Marlene Dietrich“, basierend auf einem dreistündigen Telefonat mit Marlene Dietrich im Jahr 1988, „Songs for Eternity“ mit Liedern, die von jüdischen Gefangenen während des Zweiten Weltkriegs in den deutschen Ghettos und Konzentrationslagern geschrieben wurden, ihre Hommage an Astor Piazzolla, den König des



© Steffen Thalemann

Tangos, die Werke Brechts und Weills, Berliner Kabarettlieder und viele andere. Dazu schreibt und produziert Ute Lemper auch ihre eigene Musik. So schuf sie ein Triptychon aus Poesie in eigenen Kompositionen: das Bukowski-Projekt, das Pablo-Neruda-Songbook und die Weltmusik-Collage mit Texten von Paulo Coelho. 2023 veröffentlichte sie ihre Autobiografie, „Die Zeitreisende: Zwischen Gestern und Morgen“, die in ihrem Heimatland Deutschland ein Bestseller wurde. Derzeit vergibt sie Lizenzen für internationale Fassungen des Buchs.

Nach eigenem Bekunden fand Ute Lemper ihre künstlerische Identität als junge deutsche Frau in den frühen achtziger Jahren vor dem Fall der Mauer in der Theatergemeinschaft Westberlins. Die weltweite Veröffentlichung ihrer frühen Kurt-Weill-Alben machte ihren Weg zu einer Mission, zu einer künstlerischen Reise in der Verantwortung, sich mit Themen wie dem Versagen der Menschheit und den Verbrechen der Vergangenheit auseinanderzusetzen: Nur durch Trauer und ständigen Dialog kann gelernt werden, das Trauma als Verantwortung zu begreifen und es als Künstler*in und als Mensch zu tragen.

Seit 30 Jahren lebt Ute Lemper mit ihrer Familie und ihren vier Kindern in New York.

delian::quartett

„Originell und esprit-gefüllt, dramaturgisch gewagt und inhaltlich aufregend: selbst langjährige Stammbesucher der Konzertreihe werden in ihren Erinnerungen kaum fündig werden, wenn sie nach einem Abend suchen, in dem alle diese Eigenschaften so kunstvoll und überzeugend miteinander verwoben waren

wie beim Auftritt des Delian Quartetts [...] Bräuchte es einen Beweis für die außerordentliche Klasse des Ensembles – in diesen atemlosen Sekunden schien er mit der Kraft einer Supernova auf. [...] Dank fürs Öffnen einer neuen Tür in die Musikwelt.“ (Süddeutsche Zeitung)



© Mathias Bothor

Der Namenspatron des **delian::quartetts** ist der griechische Gott Apollon, der als Gott der schönen Künste, der Musen, besonders der Musik, verehrt und nach seinem Geburtsort, der Insel Delos, auch Delian genannt wurde.

Seit seiner Gründung 2007 verzeichnet das **delian::quartett** von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Auftritte in ganz Europa, in China und – als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts – bis nach Afrika. Sein Debüt 2009 in der Berliner Philharmonie wurde schon nach dem Eröffnungsstück mit stehenden Ovationen aufgenommen. Gastspiele führen das Ensemble seither an Spielorte wie Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Prinzregententheater München, Unione Musicale Turin, Konzerthaus und Musikverein Wien, Tonhalle Zürich, Beethovenfest Bonn, Kissinger Sommer, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Meraner Musikwochen, Rheingau Musik Festival, Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schubertiade Roskilde und viele mehr. Seine unkonventionelle und beziehungsreiche Programmgestaltung hat die Konzert-Projekte des **delian::quartetts** längst unverwechselbar und zu einem Markenzeichen des Ensembles gemacht.

Eine rege Zusammenarbeit verbindet das Quartett mit Rundfunkanstalten wie SWR, HR, WDR, Catalunya Música, Radio France, Danmarks Radio, BR, NDR, SR, ORF oder Deutschlandfunk. Die CD-Einspielungen des Ensembles für das Label OehmsClassics belegten Top-Plätze in den Klassikcharts, waren CD-Tipps verschiedener Rundfunkanstalten und wurden mehrfach in die Album Selection der Lufthansa gewählt. Seine zweite CD mit Musik Joseph Haydns erhielt 2010 eine Nominierung für den Echo Klassik. Die bejubelte Darbietung von Chaussons Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett op. 21 mit dem **delian::quartett**, Liza Ferschtman und Benjamin Moser wurde 2018 als Live-Mitschnitt in die Jubiläums-Edition Klavier-

Festival Ruhr aufgenommen. Im selben Jahr erschien die Doppel-CD „Cantai“ mit Bachs „Kunst der Fuge“ und Stefano Pierinis für das **delian::quartett** geschriebenem Werk „Cantai un tempo...“. Jene Einspielung erhielt unter anderem die maximalen fünf Sterne im italienischen ARCHI magazine und eine Nominierung für den OPUS KLASSIK 2019.

Ein großes Engagement des **delian::quartetts** gilt der Erweiterung des Repertoires. Es gestaltete die Uraufführung von Werken der Komponisten Alberto Colla, Per Arne Glorvigen, Gabriel Irtanyi, Christian Jost, Stefano Pierini und Uljas Pulkkis; die meisten jener Kompositionen sind ihm zugeeignet. 2019 widmete Aribert Reimann dem **delian::quartett** und der Sopranistin Claudia Barainsky sein letztes vollendetes Werk, seine Bearbeitung von Schumanns Liedzyklus „Frauenliebe und Leben“, die die Künstler in der Berliner Philharmonie uraufführten. 2024 publizierte das legendäre Label ECM Records das Album „Im wachen Traume“, unter anderem mit der Ersteinspielung dieses Werks. Als „*originelle Platte von seltener Schönheit*“ (nikonland.it) ist „Im wachen Traume“ Klassik-Empfehlung, Must-listen, Choix Musical oder Sélection Disques verschiedener europäischer Rundfunkanstalten und Print-Medien sowie Teil der Longlist des Deutschen Schallplattenpreises. In der Süddeutschen Zeitung kürte der Rezensent Wolfgang Schreiber das Album zur schönsten CD des Sommers, das Magazin Fono Forum zeichnete es mit dem begehrten „Stern des Monats“ aus mit maximalen Wertungen in allen Kategorien.

Mit „Hey Klassik!“, dem Delian-Format für junge Leute und Junggebliebene, begeistert das Ensemble auch Konzert-Neulinge für die klassische Musik. Regelmäßig wirkte und wirkt das **delian::quartett** zusammen mit Künstler*innen und Ensembles wie unter anderen Gilles Apap, Fabio Bidini, Measha Brueggergosman, Gérard Caussé, der Deutschen Kammerakademie Neuss, Stella Doufexis, Andreas Frölich, Pavel Gililov, Bernd Glemser, Per Arne Glorvigen, Jens Harzer, dem Henschel-Quartett, Julia Hülsmann, Ralph Manno, Sergei Nakariakov, Ulrich Noethen, PiedraMudaLAB, Menahem Pressler, Dora Schwarzberg, Peter Shub, Peter Simonischek, Ulrich Tukur, Anatol Ugorski oder Angela Winkler. Mit dem großen Schauspieler Bruno Ganz teilten die Delians bis zu seinem Tod 2019 zehn Jahre ihrer künstlerischen Laufbahn in verschiedenen aufsehenerregenden Lesungsprojekten.

Seit 2017 verbindet die Mitglieder des **delian::quartetts** als Pirastro-Artists eine Partnerschaft mit dem renommierten Saitenhersteller. Adrian Pinzaru spielt eine Violine von Giovanni Battista Rogeri, 1699, großzügig weitergereicht durch Christine Anderson; Andreas Moschos Violine ist die Giovanni Battista Rogeri „Christmas“, um 1690. Die Viola von Alfonso Della Corte, 1884, von Lara Albesano ist eine private Dauerleihgabe.

Tobias Deutschmann

Tobias Deutschmann ist gefragter Live- und Studiomusiker, Arrangeur, Dirigent und Musical-Director. Sein musikalisches Credo stilistischer Vielseitigkeit in größtmöglicher Ausprägung macht ihn zum steten Grenzgänger und Wanderer zwischen den musikalischen Welten.

Tobias Deutschmann studierte klassisches Klavier, Liedbegleitung, Jazz-Klavier, Dirigieren und Musikwissenschaft an der Musikhochschule Saarbrücken und an der Universität des Saarlandes. Sein Erfahrungshorizont und sein Tätigkeitsfeld reichen von seinem Schaffen als Kapellmeister und Repetitor an Opernhäusern über das Continuo-Spiel an Orgel oder Cembalo im Barock-Kontext bis hin zur musikalischen Leitung und zum Keyboarding im Musical- und Showbusiness. Das WDR Funkhausorchester schätzt seine Vielseitigkeit und greift regelmäßig auf seine Dienste an allen Arten von Tasteninstrumenten und als Arrangeur zurück. Als Musical Director im Stagione- oder Tourneebetrieb arbeitete Tobias Deutschmann mit sämtlichen großen Musical-Produzenten im deutschsprachigen Raum zusammen, darunter Stage Entertainment oder BB Promotion. Er leitete Shows wie „Bodyguard“, „Sister Act“, „Hairspray“, „Evita“, „The Rocky Horror Show“ und viele mehr.

Im Rahmen internationaler Konzerttourneen musizierte er unter anderem mit Udo Jürgens, Andrea Bocelli und Ute Lemper. Seine Arrangements, etwa für das WDR Funkhausorchester oder das Sinfonieorchester Wuppertal, sind in Live- und online gestreamten Konzerten zu erleben und finden sich auf vielfältigen Tonträgern wieder.

Als Dirigent stand er am Pult sinfonischer Orchester wie des Sinfonieorchesters Wuppertal, der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, des Staatsorchesters Oldenburg, der Philharmonie Jena, der Philharmonie Südwestfalen und der Bergischen Sinfoniker.

Tobias Deutschmann lehrt an der Folkwang Universität der Künste Essen im Fachbereich Musical.



© Wolf Simon